

## Protokoll Einwohnerrat Wohlen

11. Sitzung vom 19. Juni 2023 von 19:00 bis 20:40 Uhr Casino Wohlen

---

<b>Vorsitz</b>	Cyrille Meier, Präsident
<b>Protokollführung</b>	Michelle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.
<b>Präsenz</b>	<b>Einwohnerrat</b> Mitglieder des Einwohnerrats: 33 Absolutes Mehr: 17 Zweidrittelsmehr: 22  <b>Gemeinderat</b> Arsène Perroud, Gemeindeammann Thomas Burkard, Vizeammann Roland Vogt, Gemeinderat Ariane Gregor, Gemeinderätin Denise Strasser, Gemeinderätin  <b>Weitere Anwesende</b> Christoph Weibel, Gemeindeschreiber Sarah Donat, Kanzlei Stefan Leuenberger, Bereichsleiter Planung, Bau und Umwelt Thomas Laube, Bereichsleiter Finanzen und Ressourcen Roland Frick, Leiter Finanzen Marcel Christen, Bereichsleiter Sicherheit Marco Veil, Chef Regionalpolizei Flurin Burkard, Bereichsleiter Gesellschaft, Soziales und Bildung Magnus Hoffmann, Leiter Soziale Dienste Franziska Walti, Präsidium SLK Markus Beeler, Mitglied SLK
<b>Entschuldigungen</b>	Claudia Hauri, SVP Peter Christen, SVP Marc Läufer, SVP Renato-Raffaele Hübscher, SVP Meinrad Meyer, Die Mitte Jonathan Nicoll, SVP Daniel Scherrer, FDP Patrick Schmid, Grüne (anwesend ab 19:18 Uhr) Corinne Manimanakis, SP (anwesend ab 19:48 Uhr)

## TRAKTANDEN

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2022 (15062)
3. ~~Bericht und Antrag 15065 Antrag auf Ablehnung Initiativbegehren «Rettet die Häuser Steingasse 25/27!»~~  
*Rückzug der Vorlage durch den Gemeinderat*
4. Antwort zur Anfrage 15068 bezüglich Hochspannungsleitung Wagenrain

Meier Cyrille, Präsident:

### **Eingänge**

Folgende Eingänge haben die Mitglieder des Einwohnerrates seit der letzten Sitzung vom 15. Mai 2023 zu verzeichnen:

- Einladung zur 11. Einwohnerratssitzung vom Montag, 19. Juni 2023
- Anfrage 15068 bezüglich Hochspannungsleitung Wagenrain
- Antwort zur Anfrage 15068 bezüglich Hochspannungsleitung Wagenrain
- Postulat 15069 betreffend Evaluation der Gesamtrevision der Gemeindeordnung
- Einladung zum Tag der offenen Tür im Grossratsgebäude und im Regierungsratsgebäude in Aarau
- Einladung zum 47. Seniorenwaldumgang

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Im Namen des Gemeinderates informiere ich Sie, dass wir mit Datum vom 16. Juni 2023 den Rückzug des Initiativbegehrens bezüglich «Rettet die Häuser Steingasse 25/27!» erhalten haben. Somit zieht der Gemeinderat den Bericht und Antrag 15065 zurück. Dieser gelangt an der heutigen Sitzung nicht mehr zur Behandlung. Ich danke Ihnen für die Kenntnisnahme.

Es liegt auf:

- Anfrage 15070 betreffend Zustände im Schüwo Park
- Motion 15071 betreffend Totalrevision oder Teilrevisionen der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Wohlen und des Geschäftsreglements des Einwohnerrates
- Anfrage 15072 betreffend Hive Air/Argovia Fäscht

### **Fraktionserklärungen**

Angst Matthias, GLP/EVP: Die gestrige Abstimmung hat die «Preissensibilität» der Wohler Bevölkerung leider erneut und deutlich aufgezeigt. Mit den rechtsstaatlichen Grundsätzen ist man zwar stets einverstanden und betont diese wiederholt. Sobald es aber – nur schon dem Verdacht nach – ums eigene Portemonnaie geht, wirft man diese schnell über Bord und sagt lieber «Nein» zur Neuerung. Das ist zwar bedauerlich, aber selbstverständlich zu akzeptieren. Wir haben als vernünftige Mehrheit im Einwohnerrat versucht, einen logischen, gesetzeskonformen und ausgewogenen Kompromiss mitzutragen. Politik funktioniert aber öfters nicht rational. Polemik verkauft sich weiterhin besser, Lösungen sind weit weniger sexy. Nun ist es aber so, liebe Referendumsgewinner in der hintersten Reihe, dass man nicht immer «Nein» sagen kann, wenn Herausforderungen anstehen. Man muss auch gewillt sein, unpopuläre Themen anzupacken, eines davon sind die Einnahmen. Die Fraktion GLP/EVP hat mit der Einnahmenkommission bereits einen konstruktiven Vorschlag lanciert; er soll an der nächsten Ratssitzung im September diskutiert werden. Ich bin gespannt zu hören, welche realistischen Vorschläge seitens der Ratsrechten kommen. Und im selben Atemzug sage auch ich einmal «Nein». Denn nein, Wohlen hat kein Ausgabenproblem, es fehlen die Einnahmen.

Dietrich Stefanie, Die Mitte: Es wurde bereits von verschiedenen Seiten im Einwohnerrat erwähnt, leider aber noch nicht umgesetzt. Wir wünschen uns vom Gemeinderat und der Kanzlei, dass bei der Beantwortung von Anfragen auch ersichtlich ist, welche Person oder welche Fraktion diese gestellt hat und wann diese Anfrage eingegangen ist. Für uns Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte ist durch die Angaben sofort ersichtlich um was das es geht und wer hinter diesen Fragen steht. Es macht für uns die Arbeit einfacher und das Dokument ist vollständig.

Bei den Motionen und Postulaten, wird zwar der Name auf die Haltung des Gemeinderates geschrieben, doch auch dort stimmt es nicht immer. Wenn ein Vorstoss nicht nur von einer Person eingereicht wird, sondern auch überparteilich als Fraktionsvorstoss, dann sollte auch stehen, dass es sich um einen Fraktionsvorstoss handelt und nicht nur der Name des Verfassers. Beispielsweise wurde bei unseren letzten Motionen, welche durch die Fraktion eingereicht wurden, lediglich der Verfasser erwähnt. Wir wünschen uns, dass man dies künftig in die Dokumente schreiben könnte. Die Mitte und auch anderen Parteien würden dies sicher begrüßen. Sollte dies aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein, so bitten wir um eine Erklärung.

Büchi Roland, SVP: Die SVP bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Abstimmungsergebnisse vom gestrigen Sonntag. Besonders gefreut hat uns natürlich das Abstimmungsergebnis über die Einführung einer Grüngutgebühr. Das Wohler Volk hat die Mogelpackung erkannt und einmal mehr ein deutliches Zeichen gesetzt. Bereits zum fünften Mal, aufgrund einer Zwängerei von einer Mehrheit des Einwohnerrats, mit der grosszügigen Unterstützung des Gemeinderates, hat das Volk stand heute zu diesem Thema abgestimmt. Gestern hat es zum fünften Mal «Nein» gesagt. Diese Tatsache sollte Ihnen zu denken geben und dazu veranlassen, sich selbst ein paar kritische Fragen zu stellen. Sitze ich hier als Volksvertreter oder verrete ich nur die eigenen Ideologien oder irgendwelche Parteiinteressen? Setze ich mich für das Wohl der Wohler Bevölkerung ein? Fühle ich den Puls der Bevölkerung und weiss ich, wo bei der Bevölkerung der Schuh drückt? Bin ich hier überhaupt am richtigen Ort?

Im Wohler Anzeiger war im Vorfeld der Abstimmung von einer Machtdemonstration aller Parteien FDP, SP, Mitte, GLP, Grüne, EVP und dem Dorfteil Anglikon gegen die SVP zu lesen. Wir danken der lokalen Zeitung für diesen Bericht. Die Machtdemonstration hat gestern das Wohler Stimmvolk geliefert und das sollte Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, zu denken geben. Wir hoffen, dass es sowohl der Gemeinderat aber auch der Einwohnerrat endlich verstanden haben und die Akte «Grüngutgebühr» in einem Safe eingeschlossen und der Schlüssel fachgerecht entsorgt wird.

Das Wohler Stimmvolk hat aber auch zu den kantonalen und nationalen Abstimmungen ein wichtiges Zeichen gesetzt. Kantonal sagte das Volk «Nein» zu einer total unnötigen Ombudsstelle, «Nein» zu einem teuren Ausbau der Regio-S-Bahn und vor allem ein weiteres Mal «Nein» zu einem aargauischen Klimaschutzgesetz. Wohlen will keine Ideologien, Wohlen will zahlbare Lösungen und das geht nicht mit Verboten!

Aber auch national hat Wohlen ein deutliches Zeichen gesetzt. Ein wichtiges «Ja» zu der Besteuerung grosser Unternehmen und ein wichtiges Nein zum Klimaschutz und der Energiesicherheit. Ideologien haben in Wohlen auf diese Art und Weise keine Chance. Wohlen setzt sich für die Wirtschaft ein und Wohlen kann auch das Klima nicht beeinflussen. Ich hoffe, diese Zeichen werden vom Gemeinderat im Hinblick aufkommende Gebühren- und Steuererhöhungen, aber auch bei zukünftigen Projekten, richtig gedeutet. Die Zeit der Vernunft war in Wohlen immer vorhanden und wurde gestern wieder bestätigt. Die SVP Wohlen-Anglikon ist stolz auf die Wohler Bevölkerung und sagt «vielen Dank!».

## **Verabschiedungen**

Meyer Cyrille, Präsident: Es liegen zwei Rücktrittsschreiben von Einwohnerrätinnen vor.

*Verliest die Rücktrittsschreiben von Laura Matter, SP, und Anna Keller, Grüne.*

Liebe Laura, Du warst seit dem Januar 2022 bei uns im Einwohnerrat. Gerade erst hast du mit deinen ersten Voten Fuss im Rat gefasst, jedoch wirst du demnächst auch die Wohngemeinde verlassen, was ich sehr bedaure.

Liebe Anna, irgendwann musste wohl dieser Tag kommen, dass du deinen Rücktritt einreichst. Mit Abstand bist du die Person, die hier am längsten im Rat vertreten war. Du warst nicht nur körperlich anwesend, nein, du hast mit deinen pointierten Voten den Rat mitgeprägt und durch deine Schlagfertigkeit den einen oder anderen bürgerlichen Einwohnerrat in Verlegenheit gebracht. Auch hast du in deinen Jahren im Einwohnerrat verschiedene Vorstösse eingereicht. Nicht nur im Einwohnerrat hast du Verantwortung übernommen, sondern du warst auch jahrelang in der GPK vertreten und dies auch noch zeitweise als Präsidentin. Leider wurde dir die Krönung deiner politischen Karriere auf kommunaler Ebene nicht gegönnt, da warst du wohl dem bürgerlichen Einwohnerrat zu unbequem. Mit dir geht nach den Sommerferien viel Erfahrung verloren, ich hoffe aber, dass du ab und zu den Einwohnerratssitzungen beiwohnen kannst. Anstatt hier unten, dann auf der Tribüne.

Meier Cyrille, Präsident: Aufgrund der Abwesenheit von Marc Läufer, wird Samuel Keller als amtsältestes Ratsbüromitglied für die heutige Sitzung die Aufgaben des Vizepräsidenten übernehmen. Aus diesem Grund findet eine Ersatzwahl des Stimmenzählers statt.

Büchi Roland, SVP: Ich schlage Max Hüsser als Ersatzstimmenzähler vor.

*Max Hüsser, SVP, wird einstimmig zum Ersatzstimmenzähler gewählt.*

## Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde Wohlen AG (15062)

---

### Jahresrechnung

Sax Simon, Präsident FGPK: Die FGPK bedankt sich herzlich bei allen involvierten Personen der Verwaltung und vom Gemeinderat für die Jahresrechnung 2022. Sie haben uns die Jahresrechnung präsentiert und Fragen beantwortet. Ebenso bedanken wir uns für die Arbeit der Revisionsstelle Gruber + Partner AG. Die Revisionsstelle ist insbesondere für die fachtechnische Prüfung der Jahresrechnung zuständig. Vorab kann ich informieren, dass die FGPK den Bestätigungsbericht unterzeichnet hat und damit die Jahresrechnung 2022 als in Ordnung befunden hat.

Kommen wir zur Jahresrechnung. Alle Zahlen, welche Sie vernehmen, sind immer ohne die Spezialfinanzierungen. Das erzielte Jahresergebnis im Jahr 2022 zeigt sich gegenüber dem Budget erfreulich. Der budgetierte Gewinn von CHF 1,97 Mio. wurde mit dem Ergebnis von CHF 4,8 Mio. deutlich übertroffen. Im Vergleich mit dem Vorjahr (Ertragsüberschuss von CHF 1,85 Mio.) ist das aktuelle Ergebnis ebenfalls deutlich besser ausgefallen. Wie in den Vorjahren müssen wir auf folgende Punkte hinweisen:

1. Der erhaltene Finanzausgleich beträgt CHF 4,88 Mio.
2. Die Entnahme aus der Aufwertungsreserve beträgt CHF 1,62 Mio., dies ist ein rein buchhalterischer Ertrag.
3. Die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen beträgt CHF 2,76 Mio., auch dies ist ein rein buchhalterischer Ertrag.
4. In Summe ergeben die ersten drei Positionen CHF 9,26 Mio., ohne diese Positionen wäre das Ergebnis deutlich negativ.
5. Der pro-Kopf-Steuerertrag liegt nach wie vor deutlich unter dem kantonalen Mittel. Mit CHF 1'960 pro Einwohner liegt der Wert um CHF 40.00 unter dem Vorjahr und deutlich unter dem Kantonsmittel (Jahr 2021 von CHF 2'500). Diesem Punkt ist weiterhin eine grosse Aufmerksamkeit zu schenken.
6. Ein eher kleiner Teil – in Bezug auf die geplanten Investitionen im Finanzplan – der geplanten Investitionen wurden umgesetzt, im Jahr 2022 wurden netto CHF 23,18 Mio. investiert. Damit stiegen auch die Schulden weiter an. Der Schuldbetrag beträgt per Jahresende 2022 CHF 60,2 Mio., im Vorjahr waren das noch CHF 55,2 Mio. Damit steigt auch das finanzielle Risiko von steigenden Fremdkapitalzinsen. Der durchschnittliche Zinssatz stieg gegenüber dem Vorjahr bereits von 0.76% auf 1%. Die Zinstendenz wird weiter nach oben zeigen.

An dieser Stelle möchte ich noch ein Blick auf den Kantonsvergleich werfen. Es wurden die Jahre 1988 bis 2021 (also über 33 Jahren) ausgewertet. Alle Zahlen sind pro Einwohner und somit gut vergleichbar:

- Nettoinvestitionen Wohlen CHF 368, Kanton CHF 496
- Selbstfinanzierung Wohlen 69.3%, Kanton 94.9%

Diese Zahlen untermauern, dass Wohlen in der Vergangenheit unterdurchschnittlich investiert hat und diese unterdurchschnittlichen Investitionen wegen der tiefen Steuerkraft nur ungenügend selbst finanzieren konnte. Die FGPK ist der Meinung, dass die vorstehend erwähnten Aussagen die finanzielle Situation von Wohlen sehr gut beschreiben. Die FGPK empfiehlt einstimmig, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Die vorstehenden Ausführungen zur Jahresrechnung decken sich mit der Meinung der Fraktion GLP/EVP. Es erfolgt deshalb keine zusätzliche Fraktionsmeinung.

## Geschäftsbericht

Isler-Rüttimann Sonja, FGPK: Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht erhalten wir einmal mehr einen guten Einblick in die wesentlichen Tätigkeiten unserer Gemeinde. Mit Bildern, Zahlen und interessanten Texten lassen uns die einzelnen Bereiche in ihre Arbeit «hineinschnuppern». Die FGPK bedankt sich bei allen Beteiligten für das Erstellen dieses umfassenden und gelungenen Werkes. Es ist immer wieder eindrücklich zu sehen, wie vielfältig unsere Gemeinde unterwegs ist. Danke für all die erbrachten Leistungen, den Einsatz und das Engagement. Es macht Freude, so viele positive Facetten von Wohlen in einem ganzen Buch in den Händen zu halten. Nicht zu vergessen auch das erste Mal mit dem integrierten Jahresbericht der Schule.

Die FGPK hat einige Punkte thematisiert. So zum Beispiel die Zusammenarbeit nach der Überführung der Volksschule. Neu wurde ein Geschäfts- und Kompetenzreglement erstellt. Die Aufgabenteilung zwischen dem Gemeinderat und der Schulleitungskonferenz wurde geklärt. Es sei alles gut verlaufen und die Zusammenarbeit funktioniere. Die Schule stehe grundsätzlich vor grossen Herausforderungen: Lehrkräftemangel, die Unterbesetzung der Schulsozialarbeit, fehlende Plätze bei der Integralen Schule und der Sonderschule. Hier sind wir, «die Politik», gefragt.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Schule wollten wir wissen, ob die eingesetzten Container nach erfolgreichem Umbau auch weiterhin eingesetzt werden. Zum Beispiel bei einer Sanierung des Gemeindehauses. Als Übergangslösung könnte man sich dies durchaus vorstellen. Auch hat uns interessiert, weshalb es bei der Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen zu zwei Reduktionen gekommen ist. Es wurde erklärt, dass nicht alle bewirtschafteten Anlagen im Eigentum der Gemeinde sind. Im letzten Jahr sind sicher die Parkplätze beim Chappellehof und beim Kino Rex durch die Bautätigkeit weggefallen. Schon deshalb seien Parkplätze reduziert worden. Auch das Projekt Zentralstrasse wurde in der FGPK angesprochen. Das Projekt sei bereits weit fortgeschritten, eine Überarbeitung erfolge bis nach den Sommerferien. Voraussichtlich im Herbst erfolge die Antragstellung des Kredites an den Einwohnerrat.

Wohlen – lebendig und mittendrin – genau dies zeigt uns dieser abwechslungsreiche Geschäftsbericht auf. Vielen Dank nochmals den Verfassern.

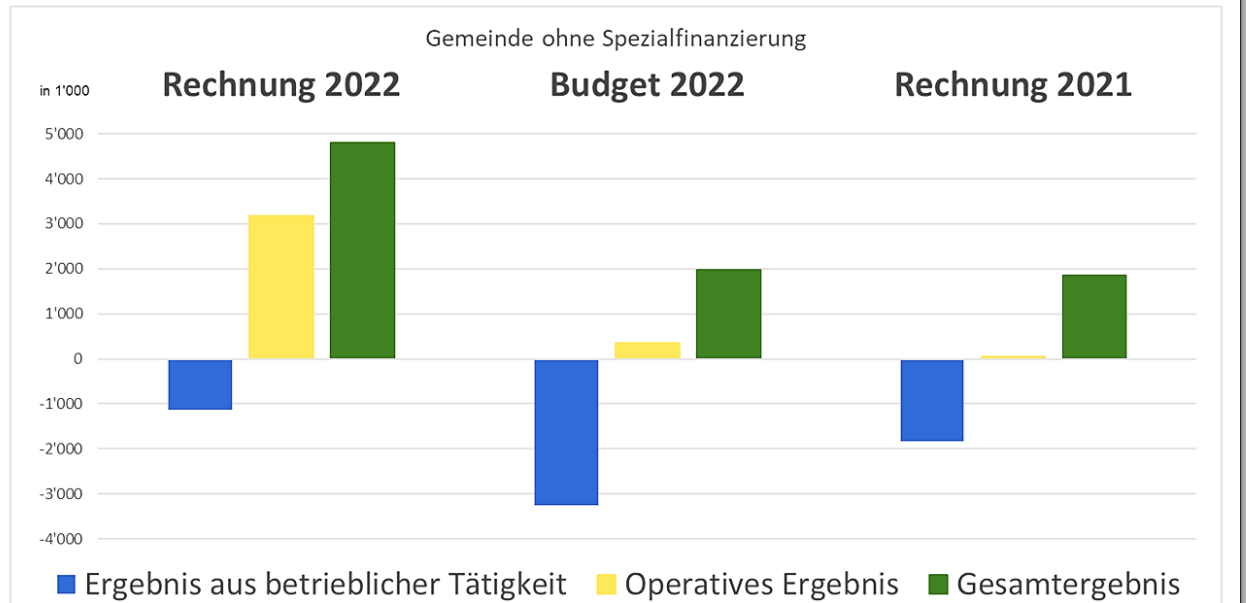
Die FGPK nimmt den Geschäftsbericht einstimmig (mit einer Abwesenheit) entgegen und genehmigt diesen.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Ich nehme im Namen des Gemeinderates gerne kurz Stellung zum Geschäftsbericht. Im Geschäftsbericht versuchen wir – wie es die Sprecherin der FGPK ausgeführt hat – möglichst umfassend darzustellen, was die Gemeindeverwaltung Wohlen und was der Gemeinderat Wohlen im vergangenen Jahr, dem Berichtsjahr, alles geleistet hat. Es gelingt uns leider nicht – ich muss Sie enttäuschen – alles in diesem Bericht abzubilden. Es würde ein viel zu grosses Buch werden. Es ist für den Gemeinderat wesentlich, dies zu sagen. Die Gemeinde Wohlen besteht aus so vielen verschiedenen Facetten und wir haben derart viele verschiedene Aufgaben zu lösen, dass es schlicht nicht möglich ist, alles darzustellen und wir uns beschränken müssen. Das heisst jedoch nicht, dass wir nicht dankbar sind. Wir wollen allen Mitarbeitenden einen grossen Dank für ihre tägliche Arbeit aussprechen. Wir bitten den Einwohnerrat bei der Behandlung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung immer beide Aspekte in Betracht zu ziehen. Schlussendlich erhalten wir für die vielen Ausgaben, welche wir zu tätigen haben, auch sehr viele Leistungen. Dies gilt es entsprechend zu würdigen.

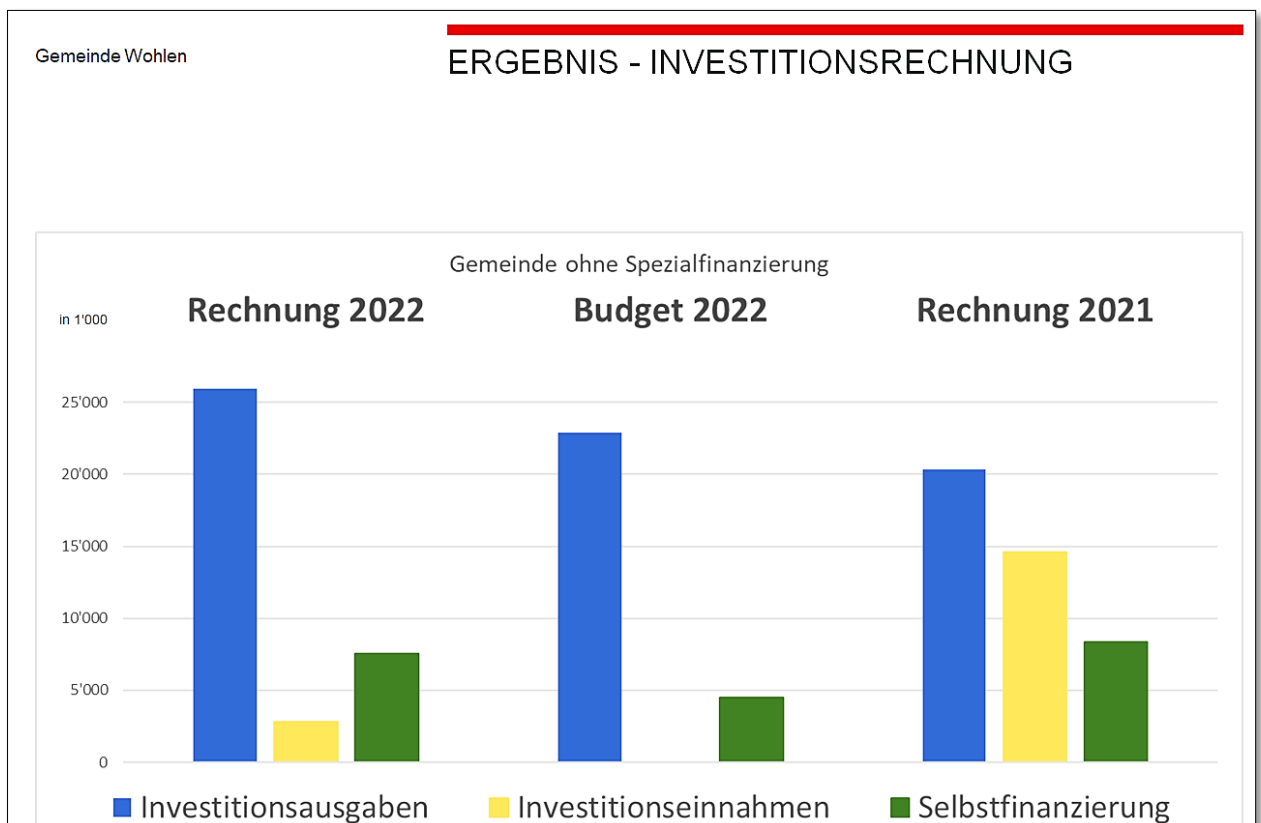
Der Gemeinderat dankt einerseits der FGPK für die Prüfung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung und andererseits danken wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Leistungen im vergangenen Jahr und wir bitten die anwesenden Bereichsleiter unserer Dank an die Mitarbeitenden weiterzugeben. In diesem Sinne herzlichen Dank für die positive Entgegennahme des Geschäftsberichtes 2022.

## Jahresrechnung

Strasser Denise, Gemeinderätin: Wie es bereits Simon Sax erwähnt hat, sind auch die von mir erwähnten Zahlen ohne die Spezialfinanzierung.



Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit wurde mit einem Minus von CHF 3,3 Mio. budgetiert. Die Rechnung 2022 hat mit einem Minus von CHF 1,1 Mio. abgeschlossen. Beim operativen Ergebnis gibt es vom Budget zur Rechnung einen Unterschied von CHF 2,8 Mio. Das Gesamtergebnis weist CHF 4,8 Mio. zu den budgetierten CHF 2,9 Mio. auf. Es handelt sich um ein erfreuliches Ergebnis, aber es ist mit Vorsicht zu genießen.





Bei den Investitionsausgaben sind nach der Budgetierung durch den Einwohnerrat noch der Umbau der Repol, die Sanierung des Lehrschwimmbeckens und das Schulraumprovisorium Anglikon genehmigt worden. Dies macht die Differenz zum Budget von CHF 2,3 Mio. aus. Bei den Investitionseinnahmen von CHF 2,8 Mio. handelt es sich um Subventionszahlungen für das Bahnhof-Projekt. Die Selbstfinanzierung wurde mit CHF 4,5 Mio. budgetiert, lag jedoch schlussendlich bei CHF 7,5 Mio. Darin enthalten sind die Aufwertung der Liegenschaften mit CHF 2,7 Mio. – dies ist jedoch leider nicht geldwirksam.

Gemeinde Wohlen			
ABWEICHUNGEN ÜBER CHF 100'000			
<b>VERBESSERUNGEN</b>	<b>Rechnung 2022</b>	<b>Budget 2022</b>	<b>Rechnung 2021</b>
Steuern	44'113	42'600	43'440
Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'384	12'860	11'824
Materielle Hilfe	4'200	4'700	4'201
Entschädigung an Repol	826	970	979
Schulgelder an Sonderschulen	552	785	654
Baubewilligungsgebühren	463	350	379
<b>VERSCHLECHTERUNGEN</b>	<b>Rechnung 2022</b>	<b>Budget 2022</b>	<b>Rechnung 2021</b>
Restkosten Pflegefinanzierung	3'501	2'700	2'838
Beiträge Berufliche Grundbildung	1'756	1'611	1'642
Ver- und Entsorgung Liegenschaften	1'259	944	972
Parkplatzgebühren	449	745	349

Bei den Steuern stellen wir eine Verbesserung von CHF 1,5 Mio. fest. Es betrifft jedoch vor allem die Sondersteuern. Dies ist aufgelistet mit Gewinn- und Kapitalsteuern mit CHF 1,1 Mio., Erbschafts- und Schenkungssteuern mit CHF 478'000 und Grundstückgewinnsteuern mit CHF 205'000. Dann gibt es einen kleinen Minderertrag bei der Einkommens- und Vermögenssteuer von CHF 262'000. Die Gewinn- und Kapitalsteuer sind immer schwer zu budgetieren und nur weil wir vorliegend eine Verbesserung von CHF 1,5 Mio. haben, heisst dies nicht, dass dies im nächsten Jahr wieder zutrifft. Bei der Materiellen Hilfe befinden wir uns CHF 500'000 unter dem Budget. Zudem gab es eine geringere Entschädigung bei der Repol. Ebenso ist der Aufwand für die Schülerinnen und Schüler an der Sonderschule um CHF 241'000 geringer ausgefallen.

Die Verschlechterung betrifft einmal mehr die Restkosten der Pflegefinanzierung, welche um CHF 670'000 angestiegen ist. Bei der Ver- und Entsorgung Liegenschaften gibt es eine Verschlechterung von CHF 370'000, was auf die höheren Strom- und Gaspreise zurückzuführen ist.

### Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen (alle 4 Jahre)

#### – Grundstück CHF 2'736'370

Merkur-Areal (WG4), von CHF 800/m <sup>2</sup> auf CHF 950 erhöht	CHF 1'649'250
IBW-Plätzli (Z Steingasse), von CHF 600/m <sup>2</sup> auf CHF 700 erhöht	CHF 157'500
Bünzweg (WG4), von CHF 480/m <sup>2</sup> auf CHF 750 erhöht	CHF 471'420
Raimattstr Anglikon (WG2), von CHF 600/m <sup>2</sup> auf CHF 700 erhöht	CHF 458'200

#### – Gebäude CHF 20'360.70

4 1/2-Zi-Eigentumswohnung Wehrlistr 7 – CHF 500'000	CHF 15'596
Garagegebäude Steimen – CHF 33'000	CHF 4'764

Alle vier Jahre erfolgt die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Auflistung zeigt die betroffenen Grundstücke (Gesamtbetrag von CHF 2,7 Mio.).

### Gebundene Ausgaben

#### – Einbauten Liegenschaft Bankweg 2

Realisierung von 3 Sitzungszimmer – 14 Sitzplätzen, 10 Sitzplätzen und 4 Sitzplätzen mit je einem Beamer/Whiteboard  
Konto 1.0293.3144.11 – CHF 107'089.17 (ohne Budget)

#### – Einbauten Gemeindehaus

Umnutzung von Sitzungszimmer in Büroarbeitsplätze, Leichtbauwand zur Trennung in zwei Büro, zusätzliche Türen zur Einhaltung Fluchtwege/  
Brandschutzvorgaben  
Konto 1.0290.3144.11 – CHF 20'730.60 (mit Budget CHF 35'000 realisiert)

Es gibt zwei gebundene Ausgaben. Einerseits bei der Liegenschaft Bankweg 2. Dort wurden drei Sitzungszimmer realisiert. Diese haben Sie sicher schon alle gesehen. Zudem wurden im Gemeindehaus Sitzungszimmer mit Leichtbauwänden zu Büroarbeitsplätze umgebaut. Es handelt sich um die Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss und noch nicht um die Umbauarbeiten im Erdgeschoss aus dem Jahr 2023.

**Ausserplanmässige Abschreibungen**

Investitionsprojekte, die unter CHF 100'000 abgeschlossen wurden:

– <b>Austausch Flutlichtscheinwerfer durch LED, Trainingsfeld und Kunstrasen Niedermatten</b>	CHF	<b>87'310.25</b>
– <b>Verlegung Rad- und Gehweg Holzrütiweg</b>	CHF	<b>80'954.65</b>
– <b>Sanierung Bahnhofweg (Neubau Swisslife)</b>	CHF	<b>57'444.85</b>
– <b>Umbau Bushaltestelle Kirchplatz gemäss BehiG</b>	CHF	<b>84'001.10</b>
– <b>Sanierung Hochwasserentlastungen</b>	CHF	<b>78'424.45</b>

Es gibt unplanmässige Abschreiben, welche im Konto Nr. 3301 verbucht sind. Es handelt sich dabei um Investitionsprojekte, bei welchen mit jeweils über CHF 100'000 gerechnet worden ist. Das heisst, sie hätten aktiviert werden müssen. Da sie nun jedoch günstiger ausgefallen sind, wurden sie nicht aktiviert, sondern wurden gleich als Aufwand verbucht. Aus diesem Grund gibt es die ausserplanmässigen Abschreibungen. Diese Projekte erscheinen somit dann in der Erfolgsrechnung.

– Darlehensschulden Erhöhung um CHF 5 Mio.		
– Liquidität um CHF 9 Mio. reduziert		
– <b>Nettoschuld Erhöhung von CHF 25 Mio. auf CHF 40 Mio. erhöht</b>		
– <b>Selbstfinanzierung hohe CHF 7,5 Mio.</b>		
+ Ertragsüberschuss	CHF	4'803'576.44
<b>inkl. Neubewertung (Vorjahr Mehrwertabschöpfung)</b>	CHF	<b>2'756'730.70</b>
+ Abschreibungen	CHF	4'425'487.30
+ Einlage in Fonds / - Entnahme Fonds	- CHF	59'782.15
- Entnahme Aufwertungsreserve	CHF	1'621'211.49
– <b>Normsteuerertrag praktisch unverändert – CHF 2'343 (CHF 2'353)</b>		

Die Darlehensschuld hat sich um CHF 5 Mio. erhöht und die Liquidität um CHF 9 Mio. reduziert. Die Nettoschuld hat sich von CHF 25 Mio. auf CHF 40 Mio. erhöht. Zudem sehen Sie die Zusammensetzung der Selbstfinanzierung von CHF 7,5 Mio. Das ist der Ertragsüberschuss von CHF 4,8 Mio. mit der darin enthaltenen Neubewertung von CHF 2,7 Mio. Dazu kommen die Abschreibungen von CHF 4,4 Mio., die Entnahme aus dem Fonds von CHF 59'782.15 sowie die Entnahme der Auswertungsreserve von CHF 1,6 Mio. Die ergibt gesamthaft den Betrag von CHF 7,5 Mio. Der Normsteuerertrag liegt praktisch unverändert bei CHF 2'343.

## Fraktionsmeinungen

Kündig Adrian, SVP: Wir danken allen an der Erstellung des Jahresberichts 2022 beteiligten Personen für ihre Arbeit. Das Werk umfasst inzwischen stolze 208 Seiten inklusiv neu dem Bericht der Volksschule. In der Einleitung ist ein markanter Satz zu lesen. Das stetige Bevölkerungswachstum der Gemeinde – ein Zeichen der Attraktivität. Das bringt jedoch vielfältige Aufgaben mit sich. Und tatsächlich, das Bevölkerungswachstum spiegelt sich auch im Jahresabschluss 2022 wider. Vielfältige Aufgaben, das heisst auch steigende Investitionen in Schulraum, Strassen, ÖV, Freizeitangebote, Familienbetreuung und Gesundheit. Ausserdem braucht es auch mehr Wohnraum, was weniger Grünfläche zur Folge hat. Die Finanzverbindlichkeiten per Ende 2022 lagen bei CHF 60,2 Mio. oder CHF 3'522 pro Einwohner. Das ist verantwortbar, sofern – gemäss dem Erläuterungsbericht von Gruber + Partner AG – der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 70% und 99% liegt. In der Zeitperiode der letzten 34 Jahre – also 1988 bis 2021 – betrug der Selbstfinanzierungsgrad 69.3%. Im Jahr 2022 erreichte er nur noch 32.6%. In den nächsten zehn Jahren sind weitere – mindestens CHF 168 Mio. – geplant. Wie bewältigen wir die vielfältigen Aufgaben? Höhere Steuern und zusätzliche Gebühren stellen keine ideale Lösung dar. Die Zeichen der Attraktivität: Die Bevölkerung ist um 2.05% auf neu 17'273 gewachsen. Die Steuerkraft der natürlichen Personen ist um 2% auf CHF 1'060 gesunken – umgerechnet auf 100%. Je nach Blickwinkel ist die Attraktivität unterschiedlich zu betrachten. Fakt ist, dass wir immer mehr Leute, immer mehr Ausländer (in gewissen Kreisen auf Fachkräfte genannt) aber immer weniger Steuersubstrat haben. Aus dem Grund fordern wir den Gemeinderat auf, endlich seine Bevölkerungsstruktur kritisch zu hinterfragen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Gutmenschen und Ideologien werden die Schweiz und somit auch Wohlen in den sozialen Abgrund führen.

Erfreulicherweise erreicht die Einwohnergemeinde Wohlen einen Gewinn von CHF 4,8 Mio. Er ist somit CHF 2,8 Mio. höher als budgetiert und entspricht etwa neun Steuerprozenten. Also warum den Steuerfuss erhöhen, werden sich einige Steuerzahler fragen. Wohlen schliesst ja jedes Jahr weit über dem Budget ab. Leider ist das aber nicht ganz so einfach. Im Vergleich zum Budget ist der Gewinn um CHF 2,8 Mio. höher. Wir möchten hier nur drei Positionen erwähnen. Sämtliche Details finden Sie auf Seite 85 bis 87 im Bericht.

Position 1: CHF 1,9 Mio. höhere Steuereinnahmen als budgetiert. Das sind hauptsächlich Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen. Die Einkommens- und Vermögenssteuer von natürlichen Personen waren allerdings CHF 0,3 Mio. unter dem Budget.

Position 2: CHF 0,8 Mio. höhere Aufwertungsreserven für die Marktanpassung von Liegenschaften als budgetiert. Die Aufwertung erfolgt alle vier Jahre und hat im Jahr 2022 insgesamt CHF 2,8 Mio. betragen.

Position 3: CHF 0,3 Mio. höhere Kosten der Restkosten der Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen. Ja, wir alle werden halt auch immer älter und Wohlen ist als Zentrumsgemeinde attraktiv, auch für ältere Einwohner.

Was man zudem nicht vergessen darf, ist, dass im Gewinn von CHF 4,8 Mio. auch noch folgende Positionen enthalten sind:

- CHF 5,3 Mio. Finanz- und Lastenausgleich des Kantons
- CHF 2,8 Mio. für die bereits erwähnte Aufwertungsreserve betreffend Marktanpassung Liegenschaften, welche alle vier Jahre erfolgt.
- CHF 1,6 Mio. für zusätzliche, ausserordentliche Aufwertungsreserven für Liegenschaften in Finanzvermögen

Ohne die soeben erwähnten Positionen würde ein Verlust von CHF 4,9 Mio. resultieren. Sie sehen somit, dass Wohlen – trotz guten Rechnungsabschluss – viele Herausforderungen zu meistern hat. Die wichtigste Aufgabe wird sein, attraktiv für die finanzstarken Einwohner zu bleiben oder zu werden. Mit einem hohen Steuerfuss ist so etwas aber nicht möglich. Im Gegenteil, es schreckt finanzstarke natürliche Personen ab oder zwingt diese zum Wegzug. Darum müssen wir jetzt die Weichen stellen, anfangen zu sparen und nicht überall «Ja» zu sagen. Eine Partei geht hier ja schon mit gutem Beispiel voran. Die SVP Wohlen-Anglikon genehmigt den Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2022.

Pascolin Laura, SP: Die SP-Fraktion möchte sich bei allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung bedanken. Insbesondere möchten wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Dienste bedanken, weil sie stets agil auf Krisensituationen reagiert haben. Besonders lobenswert ist, dass die Sozialen Dienste im Nu eine Anlaufstelle für ukrainische Flüchtlinge im Gemeindehaus eingerichtet haben. Im Geschäftsbericht würden wir uns zudem freuen, wenn im Bereich Gesellschaft, Alter, Jugend und Integration mehr Informationen betreffend Alter vorhanden wäre, anstatt sich nur auf die Spitex und den Seniorenwaldumgang zu konzentrieren. Diese Altersgruppe wächst stark und ein Altersleitbild und ein Alterskonzept für die Gemeinde Wohlen wäre wünschenswert. Aber ich denke, hier ist schon etwas in Arbeit. Die ambulante medizinische Versorgung bereitet uns weiterhin grosse Sorgen. Aus diesem Grund sind wir froh, dass die Gemeinde Wohlen im Jahr 2022 gemeinsam mit der Ärzteschaft ein konkretes Projekt zur Sicherstellung der bestehenden Hausärzte entwickelt hat.

Im Abschnitt Sicherheit mussten wir leider feststellen, dass die Anzahl von Fällen der häuslichen Gewalt im Vergleich zum Jahr 2021 zugenommen hat. Häusliche Gewalt betrifft alle sozialen Schichten, unabhängig von Bildung, Einkommen, gesellschaftlichem Status, Religion, Kultur oder Herkunft. Wir dürfen bei dieser steigenden Zahl nicht wegschauen. Schliesslich betrifft häusliche Gewalt nicht nur Frauen, sondern auch Kinder und ältere Menschen. Die entsprechenden Fachstellen sollte demensprechend Ressourcen für die Prävention zur Verfügung gestellt bekommen.

Bezüglich der Baubewilligungen freut uns der Anstieg von Baugesuchen für Luft-, Wasser- und Wärmepumpen. Weiter betrachten wir den Einbezug während der Erarbeitung des Kommunalen Gesamtplan Verkehr als zielführend.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit, insbesondere ohne Spezialfinanzierung, ist zwar besser ausgefallen als budgetiert, aber eigentlich immer noch ungenügend. Die Geldflussrechnung aus der Betriebstätigkeit gibt uns Auskunft darüber, wie viel Mittel durch betriebliche Tätigkeiten erwirtschaftet worden sind. In diesem Fall hat sich die Darlehensschuld um CHF 5 Mio. erhöht. Was wiederum auf einen tiefen Selbstfinanzierungsgrad hinweist. Die Medienmitteilung des Gemeinderates spricht von einem guten Ergebnis. Aber egal, wie man es betrachtet, solange der Selbstfinanzierungsgrad niedrig ist und die Schulden ansteigen, müsste man eher von einem nichtzufriedenstellenden Ergebnis sprechen. Wir befinden uns in einer Zwickmühle, wir müssen investieren aber die Mittel dazu fehlen. Im Investitionszyklus darf man ja auch einmal ausschwenken – also nach oben. Längerfristig müsste jedoch die Kurve der Schulden wieder sinken. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Die Kurve bleibt konstant hoch und das ist ein Risiko. Nichtsdestotrotz wird die SP-Fraktion den Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2022 einstimmig genehmigen.

Stäger Dieter, FDP/Dorfteil Anglikon: In Namen der Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon danke ich allen, welche an diesem grossen Werk mitgearbeitet haben, aber natürlich auch allen, welche für diese Gemeinde tätig gewesen waren. Sei dies als Angestellter oder als Mitglied der Behörde. Es ist ganz wichtig, dass sie jeden Tag für uns im Einsatz sind. Das Werk ist sehr umfangreich, aber es zeigt auch, wie umfangreich die Aufgaben sind, welche eine Gemeinde mit unserer Grösse mittlerweile zu erfüllen hat. Ob dies in diesem Umfang gerechtfertigt ist oder nicht, bleibt dahingestellt. Ich persönlich finde es ein eindrückliches Werk, auch deshalb, weil es ein Stück der Geschichtsschreibung darstellt. Wobei ich hoffe, dass zukünftige Generationen unsere PDFs auch noch lesen können.

Grundsätzlich ist das Gesamtergebnis ja wirklich erfreulich. Es hört sich richtig gut an. Es wurde bereits erwähnt, dass ohne die Entnahme aus der Aufwertungsreserve und ohne Gewinn aus der Neubewertung hätten wir knapp eine schwarze Null. Wir rechnen hier den Betrag aus dem Finanzausgleich nicht mit ein. Dies, weil es eine Abgeltung für unseren Standort ist, welcher nicht vergleichbar mit Baden ist. Zudem stellt es eine Abgeltung für unsere Funktion als Zentrumsgemeinde dar, welche wir wahrnehmen.

Die Aufwertungsreserve und der Gewinn aus der Neubewertung muss man tatsächlich abziehen. Dann sieht das Resultat, wie schon seit vielen Jahren, nicht mehr so erfreulich aus. Simon Sax nannte für mich eine sehr gute Zahl – der Selbstfinanzierungsgrad betrachtet über eine Zeitdauer von 33 Jahren. Dies müsste tatsächlich um einiges höher sein. Nur eine jährliche Betrachtung bringt nichts, denn je nachdem ob man weniger oder mehr investiert in einem Jahr, schwankt diese. Über die langfristige Betrachtung muss uns diese Zahl sehr zu denken geben. Unserem Aufwand, welchen wir haben, steht einfach zu wenig Ertrag gegenüber. Umgekehrt ist es aber auch so, dass dem Ertrag zu viel Aufwand gegenüber steht. Unsere Fraktion würde sich freuen, wenn in der Budgetphase wieder etwas mehr Selbstdisziplin an den Tag gelegt werden würde. Eine weitere Zahl bereitet uns auch noch Sorge. Das sind die sogenannten Sollstellungen laufendes Jahr natürliche Personen. Das ist der Steuerertrag der natürlichen Personen nur im Rechnungsjahr angeschaut. Dieser ist vom Jahr 2021 auf das Jahr 2022 gesunken. Die allermeisten Gemeinden verzeichnen hier einen Zuwachs, teilweise sogar einen grossen Zuwachs. Wir würden uns freuen, wenn man im Rahmen der Budgetberatung, den Fraktionen vertiefte Informationen dazu zukommen lassen könnte, um zu verstehen, was hier geschieht. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon ist selbstverständlich einverstanden mit diesem Geschäftsbericht und genehmigt auch das Jahresergebnis und dankt nochmals allen Beteiligten.

Dietrich Stefanie, Die Mitte: Auch wir bedanken uns bei allen Beteiligten für den sehr übersichtlichen, spannende und mit guten Grafiken bestückten Geschäftsbericht sowie für die Rechnung. Neu ist der Schulbericht integriert, was mit der neuen Ausgangslage auch Sinn ergibt. Es gab Stimmen in unserer Fraktion, welche der Meinung waren, dass die Schule – welche den grössten Ausgabenpunkt darstellt – so zu kurz kommt. Andere wiederum waren so zufrieden. Der Datenschutz ist auch immer wieder ein Thema. Beim letzten Schuljahresbericht wurde bemängelt, dass die Namen nicht mehr aufgeführt werden sollen. Beim vorliegenden Bericht wurde dies nicht berücksichtigt, was somit noch Potenzial nach oben aufweist.

Bei der Rechnung haben wir auf der Ertragsseite zwei Punkte, welche zu Reden gegeben haben. Wir haben festgestellt, dass bei den «Abfallbussen» im letzten Jahr kein Franken eingenommen worden ist. Dies kann ja fast nicht sein, denn das Littering-Problem ist nach wie vor gross und hier sollten stärkere Kontrollen erfolgen und dementsprechend sollte gebüsst werden. Der zweite Punkt – dieser wird von uns jedes Jahr erwähnt – sind die Rückerstattungen von Alimentenpflichtigen. Dieser wurde für das Jahr 2022 mit fast CHF 300'000 budgetiert, aber es wurden nur CHF 100'000 eingenommen. Die Ertragsseite im Allgemeinen hat definitiv noch Luft nach oben. Das Ergebnis ist zwar positiv und sieht gut aus, aber die Finanzlage unserer Gemeinde – das haben wir heute ja schon mehrfach gehört – die sieht gar nicht rosig aus. Trotzdem nimmt unsere Fraktion Die Mitte den Geschäftsbericht und auch die Rechnung 2022 einstimmig zur Kenntnis.

Keller Anna, Grüne: Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung zeigen, wie jedes Jahr, wie viel in einem Jahr in Wohlen gearbeitet wird, wie viele Veranstaltungen stattfinden, wie viel neu gebaut und erneuert wird, und vieles mehr. Die Gemeinde hat dadurch natürlich hohe Kosten, erhält aber auch Vieles, seien es wieder Tipp-top sanierte Strassen samt all den Leitungen im Untergrund, ein Lehrschwimmbekken, das wieder auf dem neuesten Stand ist, ein tolles Jugendfest für Jung und Alt, renaturierte Gewässer und wiederum einiges mehr. Wie uns die FGPK bestätigt, sind auch alle Abrechnungen in Ordnung. Bei sehr vielen Arbeiten gab es finanziell eine Punktlandung, das heisst, dass unsere Verwaltung sehr gute, genaue Arbeit leistet. Ganz herzlichen Dank dafür!

Ein grosses Geschäft war im vergangenen Jahr die Übergabe der Schule von der Schulpflege an den Gemeinderat. Eine so grosse Schule so gut vorbereitet in neue Führungsstrukturen zu begleiten, das alles aufzugleisen und kompetent durchzuführen ist eine ganz grossartige Leistung aller involvierten Personen. Auch dafür ein grosses Dankeschön!

Wir Grüne genehmigen den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung einstimmig.

Stäger Philipp, GLP/EVP: Die Fraktion EVP/GLP bedankt sich für den ausführlichen Geschäftsbericht und bei allen Personen, welche am Bericht und den weiteren Aufgaben der Gemeinde mitgearbeitet haben. Es ist ein wichtiges Nachschlagewerk, welches eindrücklich dokumentiert, was in der Gemeinde Wohlen 2022 alles so gelaufen ist. So finden wir Berichte von A wie der «ambulanten medizinischen Versorgung» über B von ganz vielen «Bauwerken» bis Z wie «ZSO (Zivilschutzorganisation Aargau Ost)», welche im Jahr

2022 rund 20% weniger Stunden leisten mussten. Zudem durften wir dieses Jahr den Jahresbericht der Schule erstmals in neuer Form bestaunen. Hier können wir trotz komprimiertem Format – der letzte Jahresbericht der Schule war rund 70 Seiten, hier nimmt die Volksschule noch 10 Seiten ein – sehen, dass die Schülerzahl die letzten sieben Jahre mit rund 15% wieder markant angestiegen ist, nachdem diese davor 17 Jahre fast ausnahmslos rückläufig war. Nicht alle Themen sprechen jeden an, aber es hat wohl für jeden etwas dabei. In einigen Bereichen liegt die Gemeinde voll im Plan, bei anderen darf die Verwaltung den Fokus in den nächsten Monaten oder Jahren verstärken. Der Geschäftsbericht zeigt die Mannigfaltigkeit der Aufgabengebiete, welche unsere Gemeinde wahrnimmt, auf und bestimmt werden auch einige von Ihnen künftig wieder auf dieses Dokument zurückgreifen. Wir finden den Geschäftsbericht ein wertvolles Instrument und unsere Fraktion EVP/GLP wird der Entgegennahme und Genehmigung vom Geschäftsbericht selbstverständlich einstimmig zustimmen.

## **Detailberatung**

### **Seite 75 bis 76 – Portfoliomanagement**

Lütolf Harry, Die Mitte: Der zusätzliche Bedarf an Räumen im Gemeindehaus soll gemäss Geschäftsbericht damit gedeckt werden, dass mittelfristig ein Provisorium entstehen soll. Der dafür zuständigen Abteilung sei der Auftrag erteilt worden. Ich möchte wissen, weshalb man nicht ein Definitivum plant und wie weit dies in die Zukunft reichen würde, wenn man das definitiv in Angriff nehmen würde, statt die in Wohlen über Jahrzehnte immer wiederkehrenden, unsäglichen Provisorien zu erstellen.

Bezüglich der Schulraumentwicklung wird aufgeführt, dass man die Umsetzungsstrategien erarbeitet. Der Gemeinderat schreibt im Geschäftsbericht, dass er im ersten Quartal des Jahres 2023 Strategien dazu verabschiedet. Ich möchte wissen, ob dies schon erfolgt ist. Aus dem Geschäftsbericht geht dies nicht hervor. Sollte dies schon erfolgt sein, möchte ich wissen, ob sich der Gemeinderat dazu schon äussern kann.

Der Einwohnerrat hat Umgestaltungsmassnahmen auf dem Merkur-Areal beschlossen. Nach meinem eigenen Eindruck haben diese Arbeiten bereits angefangen. Ich möchte wissen, ob diese bereits abgeschlossen sind. Im Geschäftsbericht steht ebenfalls, dass dies im ersten Quartal 2023 erfolgt. Ich denke, dass es noch nicht definitiv realisiert ist – zumindest nicht so, wie es damals dem Einwohnerrat mit dem Bericht und Antrag unterbreitet worden ist. Ich habe das Gefühl, dass noch einige Elemente fehlen. Kann der Gemeinderat hierzu sagen, ob die Umgestaltungsarbeiten auf dem Merkur-Areal schon abgeschlossen worden sind und wenn nicht, wann dies der Fall sein wird?

Dann habe ich noch einen Punkt, welchen ich ansprechen möchte. Dieser kommt nicht im Geschäftsbericht vor, aber man kann ja auch Sachen ansprechen, welche nicht darin vorkommen. Mir sticht immer wieder die Liegenschaft Steingasse 45 ins Auge. Diese Liegenschaft ist bekannt und befindet sich vis-a-vis des Säckelmeisterhauses. Die Liegenschaft Steingasse 45 befindet sich im Eigentum der Gemeinde. Früher befanden sich darin einmal Notschlafstellen und heute liegt diese Liegenschaft brach. Es kann ja sein, dass man nun darin Shiitake-Pilze oder Champignons züchten möchte – es würde sich sicher sehr gut dafür eignen. Aber wir wollen in Wohlen ja nicht mit solchen «Pilzli» auffallen. Hat der Gemeinderat irgendeine Vorstellung, was in Zukunft mit diesem Gebäude geschehen soll? Es ist meiner Meinung nach ein Schandfleck und etwas, was dringendst an die Hand genommen werden sollte – bevor dieses Haus einstürzt. Kann sich der Gemeinderat dazu äussern?

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Ich nehmen gerne zu den Themen Merkur-Areal und Schulraumplanung Stellung. Anschliessend bitte ich den Vizeammann Thomas Burkard sich als Ressortvorsteher des Ressorts Liegenschaften & Anlagen betreffend der Liegenschaft Steingasse 45 und betreffend des Provisoriums für das Gemeindehaus zu äussern.

Bezüglich des Merkur-Areals sind die Umsetzungsarbeiten zum grössten Teil abgeschlossen und das Areal wird bereits so genutzt, wie es sein soll. Dies war auch das Ziel, dass dort bereits Veranstaltungen stattfinden können. Kleinigkeiten wie Absperrungen und Beleuchtungen sind noch nicht fertig. Dem Gemeinderat war es wichtig, auf Saisonbeginn mit den Arbeiten fertig zu sein.

Betreffend der Schulraumstrategie erfolgt die Frage einige Tage zu früh. Der Einwohnerrat wird noch vor den Sommerferien den entsprechenden Bericht des Gemeinderates zum Thema Schulraumplanung zur Kenntnisnahme erhalten. Ich kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts dazu sagen.

Burkard Thomas, Vizeammann: Bei der Liegenschaft Steingasse 45 wird derzeit eine Lösung erarbeitet. Dies befindet sich jedoch erst am Anfang. Harry Lütolf hat es richtig gesagt, dass sich diese Liegenschaft in einem ganz schlechten und maroden Zustand befindet. Das ist korrekt. Wir hatten dort noch Notfallwohnungen drin und mussten diese vor drei Jahren schliessen, weil sich das Haus in einem derart schlechten Zustand befindet. Ich kann Ihnen leider noch nicht sagen, wie diese Lösung aussehen wird, nur dass es sehr schwierig sein wird. Ich kann Ihnen mitteilen, dass sich dieses Haus auch im Visier des Denkmalschutzes befindet. Damit werden uns die Hände gebunden und wir können diese Liegenschaft nicht einfach abreißen. Das ist so nicht möglich. In der Nähe gibt es ein Haus, welches sehr stark aufgewertet worden ist und ebenfalls in den Fokus des Denkmalschutzes geraten ist und heute den höchsten Schutz genießt – Bundesweit sogar. Aus diesem Grund ist das nicht ganz einfach mit der Umgebung und der Tor-Situation zum Aufgang Rebberg. In diesem Sinn kann ich Ihnen sagen, dass wir derzeit mit der Entwicklung einer Lösung beschäftigt sind.

Als der Geschäftsbericht verfasst worden ist, hat der Gemeinderat von einem Provisorium für das Gemeindehaus gesprochen. Das muss allerdings nicht zwingend so erfolgen. Ich kann im Moment zur Entwicklung des Gemeindehauses noch nichts sagen, da sich dies derzeit in Bearbeitung befindet. Hier können wir noch nicht sagen, wie die Lösung insgesamt aussehen wird. Was ein Faktum darstellt, ist dass wir im Gemeindehaus mehr Platz für die Verwaltung benötigen. Entweder werden wir in Form eines Anbaus das Gemeindehaus weiterentwickeln oder wir suchen andere Lösungen. Es ist klar, dass das Gemeindehaus im jetzigen Zustand mit den Arbeitsplätzen nicht ausreicht. Wir prüfen nun die Möglichkeiten.

## Seite 70 – Gewässer

Matter Schlein Franziska, Grüne: Wir haben im Herbst 2021 unsere Bünz-Petition eingereicht und ich möchte nachfragen, ob sich der Gemeinderat beim Kanton schon informiert hat. Nach wie vor wünschen wir uns – zusammen mit 500 mitunterzeichnenden Personen – einen spannenden und ökologisch aufgewerteten Bachlauf mit weiteren Zugängen für die Bevölkerung zum Wasser.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Aktuell läuft das Projekt Teilrevision Nutzungsplanung. Ein Teil davon ist das Thema Gewässerraum. Hier muss der Gewässerraum festgelegt werden. Insbesondere im Siedlungsgebiet ist das eine der grossen Fragen, welche erst geklärt werden müssen, bevor man andere Themen weiter behandeln kann. Bei der Festlegung des Gewässerraumes handelt es sich um ein langes und kompliziertes Verfahren, welches nicht so schnell voranschreitet, wie man es gerne hätte. Die Petition bearbeitete der Gemeinderat in diesem Sinne noch nicht.

## Seite 73 – Landwirtschaft

Donat Ruedi, Die Mitte: Ich danke dem Verfasser recht herzlich für die Auflistung der Arbeiten nach dem neuen Reglement aus dem Jahr 2014. Ich habe eine Frage an den Gemeinderat bezüglich PWI. Im Jahr 2016 wurde das PWI-Projekt – an welches der Kanton namhafte Beiträge leistet – mit Stichtentscheid des Einwohnerratspräsidenten abgelehnt. Gibt es das PWI-Projekt noch und wäre jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, nochmals einen Anlauf dafür zu nehmen?

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Wir versuchen die Massnahmen des PWI-Projektes laufend umzusetzen. Aus diesem Grund werden immer wieder Beträge in das Budget aufgenommen für die Themen Drainage, Flurwege etc. Jedoch gibt es kein Projekt, wie dies damals im Jahr 2016, vorgesehen war und durch den Einwohnerrat abgelehnt worden ist. Der Gemeinderat versucht die notwendigen Aufgaben daraus zu erledigen.

Donat Ruedi, Die Mitte: Die Frage wurde – aus meiner Sicht – etwas oberflächlich beantwortet. Meine Frage lautete konkret, ob es das PWI-Projekt überhaupt noch auf Kantonsebene gibt und wenn Ja, wäre



es nicht der richtige Zeitpunkt nochmals einen Anlauf zu unternehmen, damit man die Beiträge beim Kanton abholen könnte.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob der Kanton noch Beiträge für PWI-Projekte ausrichtet. Das kann ich nicht beantworten. Der Gemeinderat hat sich nicht mehr damit auseinandergesetzt nochmals ein PWI-Projekt zu starten. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

#### **Seite 157 – 1.7301.4270.00 Abfallbussen**

Dietrich Stefanie, Die Mitte: Warum gab es im Berichtsjahr 2022 sowie auch im Jahr 2021 keine Einnahmen? An was liegt das? Ich sehe immer wieder Abfall, wo keiner sein sollte. Vielleicht könnte man ja einmal die Verursacher zur Kasse bitten.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Die Regionalpolizei stellt Bussen für Littering aus, welche im Ordnungsbussenverfahren abgehandelt werden. Das geht bis maximal CHF 300.00 und wird auf dem Konto der Regionalpolizei verbucht. Bei den Abfallbussen handelt es sich um die illegale Entsorgung von Abfall. Beispielsweise, wenn jemand seine alten Pneu in den Wald wirft oder den 35-Liter-Sack aus dem Autofenster wirft, wenn er von Wohlen nach Bremgarten fährt. Bei einem solchen Delikt muss auch immer der Täter nachgewiesen werden. Das hat in den beiden genannten Jahren nicht stattgefunden. Man muss jedoch unterscheiden zwischen den Littering-Bussen im Ordnungsbussenverfahren und den Abfallbussen mit der illegalen Entsorgung als Straftatbestände.

Dietrich Stefanie, Die Mitte: Ich meine eigentlich schon die Abfallsäcke, welche man im Bremgarter Wald sieht oder sonst irgendwo hingestellt werden. Es müsste doch einmal ein Täter gefunden werden. Wer ist denn hier verantwortlich und kontrolliert dies?

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Falls ein solcher Sack gefunden wird, wird dieser aufgeschlitzt und darin nach einem Hinweis auf die Täterschaft gesucht. Falls jemand nicht ganz so intelligent ist und seine Adresse darin hinterlässt, dann ist es relativ einfach. Ist dies nicht der Fall ist es sehr schwer zu eruieren, wer der Täter ist. Letztens wurden ca. 20 alte Autopneu im Wald gefunden und es gestaltet sich leider sehr schwierig herauszufinden, woher diese stammen. Wenn ein Hinweis vorhanden ist, woher der Abfall kommt, wird selbstverständlich eine Verzeigung vorgenommen.

#### **Seite 150 – 1.5430.4260.00 Rückerstattungen von Alimentenpflichtigen**

#### **Seite 151 – 1.5720.4260.01 Rückerstattung Materielle Hilfe CH**

#### **Seite 151 – 1.5720.4260.02 Rückerstattung Materielle Hilfe Ausländer**

Lütolf Harry, Die Mitte: Man sieht hier wieder einmal mehr, dass man weit neben der Budgetierung liegt. Wir haben die Erfolgsquote der Gemeinde Wohlen ja schon in unserer Anfrage vor vier Jahren kritisiert. Vor vier Jahren wurde die Anfrage gestellt und zwei Jahre später erhielten wir die Antwort. Wir wollten wissen, warum die Erfolgsquote im Vergleich zu anderen Gemeinden so dermassen schlecht ist. Wenn man Vergleichsgemeinden heranzieht, wie Brugg, Baden, Aarau und Wettingen – alle eine ähnliche Sozialstruktur und eine ähnliche Einwohnerzahl – dann machen sie es einfach besser. Wir liegen bei allen Positionen fast eine halbe Million unter dem Budget. Das ist doch ein erklecklicher Betrag. Die Erläuterungen dazu auf den Seiten 105 und 106 sind lapidar. Es können verschiedene Gründe sein. Da muss man schon etwas genauer hinschauen. Warum ist es bei uns in Wohlen nicht möglich, mehr zurückzufordern. Bei der Alimentenbevorschussung ist es besonders stossend, dass es sich um Menschen handelt, welche zur Unterstützung verpflichtet wären und sich davor drücken. Also meistens Väter, ich muss hier Klartext reden. Bei der Materiellen Hilfe für die Schweizer kann man immerhin sagen, dass man einigermaßen auf Budgetkurs liegt, also «nur» CHF 100'000 unter dem Budget. Aber bei der Rückerstattung der Materiellen Hilfe der Ausländer liegt man wieder fulminant daneben. Wie kann der Gemeinderat erklären, weshalb dies Wohlen nicht besser hinbekommt. Die Erläuterungen auf den Seite 105 und 106 sind bei solchen Beträgen unzureichend.

Vogt Roland, Gemeinderat: Bei der Rückerstattung der Alimentenpflichtigen liegen wir mit einem Ertrag von CHF 100'000 klar unter dem Budget, das ist richtig. Da gibt es verschiedene Erklärungen, es fehlen jedoch sicher die personellen Ressourcen. Hier möchte ich für die weiteren Details gerne das Wort an den Abteilungsleiter der Sozialen Dienste weitergeben.

Bei den Soziallasten ist es so, dass wenn man die Zahlen des Budgets mit denjenigen der Rechnung vergleicht, wir gar nicht stark daneben liegen. Es wurde einfach höher budgetiert, der Aufwand ist sowohl bei den Schweizern wie auch bei den Ausländern tiefer, dementsprechend sind auch die Rückerstattungen tiefer. Wir haben nicht die gleichen Einnahmen, wie man budgetiert hat. Dort sehe ich keinen grossen Unterschied. Das passt sich in diesem Sinne an. Ansonsten muss mir Harry Lütolf das nochmals genau erklären.

Lütolf Harry, Die Mitte: Der zuständige Gemeinderat hat angeboten, dass der Leiter der Sozialen Dienste dazu Stellung nehmen kann. Ich möchte dies gerne hören. Roland Vogt hat gesagt, er sehe den Unterschied bei der Materiellen Hilfe nicht so genau. Also es wurde ein Betrag von CHF 700'000 bei der Materiellen Hilfe Ausländer budgetiert und eingenommen wurde CHF 441'000, was eine Differenz von CHF 260'000 ausmacht, also dieser Unterschied ist sicher nicht Nichts. Wenn man ein Budget erstellt, dann möchte man doch auch möglichst nah an diesen Betrag kommen. Man kann sich nicht damit entschuldigen, was vor zehn Jahren oder im vorletzten Jahr geschehen ist.

Hoffmann Magnus, Abteilungsleiter Soziale Dienste: Ich nehme gerne zu den genannten Themen Stellung. Die Rückerstattung Alimentenbevorschussung und Rückerstattung Materielle Hilfe für Schweizer und Ausländer ist Knochenarbeit. Wir haben dies im Vorfeld budgetiert. Dies auf gewissen Erwartungen und auf Einsatzpläne und wurden im Jahr 2022 schlichtweg überfahren. Diejenige Person, welche für das Alimenten-Inkasso sowie für die Rückerstattungen der Materiellen Hilfe vorgesehen war, die hat ab März 2022 die Fälle der Ukraine übernommen. Sie musste fast mit Vollzeit für diesen unerwarteten Themenbereich arbeiten. Damit hat die eigentliche Arbeit gelitten. Das ist ganz offensichtlich. Erst in der zweiten Jahreshälfte, nachdem der Einwohnerrat die Stellen für die Ukraine bewilligt hatte und diese anschliessend ab August/September und Oktober 2022 besetzt werden konnten, wurden wieder Ressourcen frei. Die Mitarbeitenden wurde dahingehend eingesetzt, dafür Sorge zu tragen, dass die Forderungen bewirtschaftet werden und nicht verjähren. Aber sechs Monate des Jahres 2022 war die eigentlich dafür vorgesehene Person mit ganz anderen Aufgaben beschäftigt, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorgesehen waren. Wir verfügen über eine Personaldecke und schauen, dass wir die Aufgaben damit bewältigen können. Aber das war damals schlicht nicht vorhersehbar.

## **Abstimmung**

Dem gemeinderätlichen Antrag

### *1. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresrechnung 2022*

wird einstimmig zugestimmt.

### *2. Entgegennahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes 2022*

wird einstimmig zugestimmt.

**Antwort zur Anfrage 15068 bezüglich Hochspannungsleitung Wagenrain**

---

Donat Ruedi, Die Mitte: Ich danke dem Gemeinderat für die speditive Beantwortung. Ich hatte fast Gefühl, dass ich die Antworten schneller hatte, als ich die Anfrage eingereicht habe. Das war Tipp-top. Ich danke dem Gemeinderat, dass er gewillt ist, hier Druck aufzusetzen und mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten möchte, damit diese Hochspannungsleitung entsprechend in den Boden verkabelt wird.

Zwei Punkte möchte ich doch noch gerne erwähnen. Ich persönlich und auch meine Fraktion sehen nicht ein, weshalb man von Seiten Reusstal diese Hochspannungsleitung auf den Wagenrain errichten will. Wir haben im Bünztal schon einen Hochspannungsleitungskorridor von der SBB und haben zudem den grössten Güterverkehr. Aufgrund des Güterverkehrs leidet der Personenverkehr und es werden sogar Züge gestrichen oder nicht so durchgeführt, wie wir es gerne hätten. Das Bünztal soll nun noch eine dritte Leitung erhalten, welche das Reusstal entlasten soll. Ich sehe nicht ein, weshalb man dabei Hand bieten sollte, mit der nun zusätzlichen möglichen Lösung – aufgrund der Versäumnisse der Bundesverwaltung – und der neuen Berechnung, welche so hoffe ich, durchgeführt wird. Ich appelliere auch an unsere Grossräte in diesem Saal, eine Interpellation beim Grossen Rat einzureichen und damit den Regierungsrat zu einer Stellungnahme zu zwingen. Jeder Punkt, welcher eingereicht wird, hilft, dass wir die Hochspannungsleitung am Wagenrain verhindern können.

Ich danke dem Gemeinderat für die Antworten und verlange keine Diskussion.

Meier Cyrille, Präsident: Somit ist die heutige Sitzung beendet. Ich bedanke mich für Ihr konstruktives Mitwirken und freue mich auf das nächste Mal. Wir werden uns voraussichtlich an der nächsten Einwohneratssitzung vom Montag, 4. September 2023, um 19.00 Uhr, wieder treffen. Ich wünsche Ihnen eine gute Nacht und eine gute Erholung. Die Sitzung ist geschlossen.

Für das Protokoll



Cyrille Meier  
Präsident



Michelle Hunziker  
Gemeindeschreiber-Stv.